

Matthäus 5,1-12

Die Seligpreisungen

Das Verstehen kann auch durch Provokation erleichtert werden. Deshalb zuerst negative Varianten zu den biblischen Seligpreisungen:

Selig? - Zu bedauern sind, die da geistlich arm sind, denn sie stehen ständig wie Bettler vor Gott.

Selig? - Zu bedauern sind, die da Leid tragen, denn sie befinden sich auf der Schattenseite des Lebens.

Selig? - Zu bedauern sind die Sanftmütigen, denn sie können sich nicht durchsetzen.

Selig? - Zu bedauern sind, die da hungert..., denn sie werden nur Frust erleben.

Selig?- Zu bedauern sind die Barmherzigen, denn sie werden von den andern ausgenutzt.

Selig? -Zu bedauern sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden stets den Kürzeren ziehen.

Selig? - Zu bedauern sind die Friedfertigen, denn sie werden sich aufreiben.

Selig? - Zu bedauern sind, die um der Gerechtigkeit..., denn man wird ihnen das Leben zur Hölle machen.

Was fällt auf?

Den 8 gleichartig gebauten Seligpreisungen (V. 3–10) folgen 8 gleichartig gebaute Besinnungen über das rechte Verständnis alttestamentlich–traditionell geprägter Lebensweisen (5,21 – 6,18).

Jeder Seligpreisung ist ein begründender Nachsatz angefügt. Dabei ist der erste und der letzte Nachsatz (V. 3+10) gleich.

Jede Seligpreisung ist in der Gegenwartsform gehalten, während der begründende Nachsatz jeweils in Zukunftsform gehalten ist.

Die ersten 4 Seligpreisungen (V. 3–6) betreffen Menschen, die unter *bestimmten Nöten* (= passives Leiden) ihre Hoffnung auf Gott setzen: geistlich Arme, Leidtragende, Hungernde, Dürstende.

Die andern 4 Seligpreisungen betreffen Menschen mit einem *bestimmten Verhalten*: Sanftmütige, Barmherzige, Friedfertige, Gerechte.

Gott wird an den negativ Geprüften positiv handeln. Auf Grund der – jeweils angefügten – Verheißung (= denn sie werden...) werden diese Menschen jetzt schon selig gepriesen, das heißt sie werden Besitzer einer Einladungskarte an den Tisch in der himmlischen Herrlichkeit (Mt 8,11) genannt.

Die einzelnen Adressaten/Seliggepriesenen:

- Die da **geistlich arm** = wörtlich: bettelarm bezüglich Wehen des Heiligen Geistes, Glaubenserkenntnis, Zuversicht etc. - das sind Menschen in Not und Anfechtung des Glaubens (z.B. Mk 9,24).
- Die da **Leid tragen** = wörtlich: klagen und trauern über eigene begangene Sünde, über die Verfehlungen anderer und über die Macht des Bösen in der Welt, die die Frommen bedrückt.
- Die **Sanftmütigen** = nur noch in Mt 11,29! - im germanischen Sprachbereich: zu gefallen suchen, passen, sich schicken, sich vertragen, einig sein; unter dem Oberbegriff "sammeln" bedeuten diese Begriffe die Vorstellung vom friedlichen Zusammensein oder guten Zusammenpassen.
- Die da hungert und dürstet nach der **Gerechtigkeit** = wörtlich: Erfüllung der göttlichen Rechtsordnungen im persönlichen Reden und Tun und im Reden und Tun der Frommen untereinander.
- Die **Barmherzigen** = wörtlich: die zur Wohltat bereit sind; meint Abbild: so, wie Gott in Christus gegenüber den Menschen barmherzig ist, so sollen die Jünger und Frommen untereinander barmherzig sein, also geistlich und sozial = diakonisch handeln.
- Die **reinen Herzens** sind = siehe Mt 23, 26, siehe auch die "weißen (reinen) Kleider" in Offb. 3,4.18; 7,9 und Eph 4,17 – 5,9.
- Die **Friedfertigen** / die Frieden stiften = siehe Kol 1,20: es handelt sich um die Christen, die sich (missionarisch-seelsorgerlich) darum mühen, dass der noch nicht christusgläubige Nächste sich mit Gott versöhnen lässt; Frieden stiften also als helfen, dass ein Nächster Frieden mit Gott macht und Gottes Friedensangebot in Christus annimmt.
- Die **um der Gerechtigkeit willen verfolgt** werden = siehe V. 6: Wer diese "Gerechtigkeit" übt und deswegen verfolgt wird, der wird hier selig gepriesen.

Die Seliggepriesenen sind also nach V.11+12 keine "Super-Frommen" oder besonders erfolgreiche "Himmelreichsfreaks", sondern angefochtene Christenleute, die in ihrem Alltag immer wieder neu buchstabieren: "Die Freude am Herrn ist eure Stärke" (Neh 8,10) oder auch Joh 16,20+22.

Fragen zum Gespräch:

- Wen würden wir „selig“ sprechen?
- In welcher Seligpreisung finden wir uns am ehesten?

Lieder: 614, 440, 450, 515

Johannes Bräuchle